

Medienmitteilung vom 8. Mai 2024

Parolen für die eidg. und kantonalen Abstimmungen vom 9. Juni 2024

Die Delegiertenversammlung der Mitte Sense von heute in Tafers hat folgende Parolen für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen gefasst:

Eidgenössische Vorlagen

- Nein zur Prämien-Entlastungs-Initiative
- Ja zur Kostenbremsen-Initiative
- Nein zur Impfstopp-Initiative
- Ja zum Gesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien

Kantonale Vorlagen

- Nein zur Initiative «Für bürgernahe öffentliche Spitalnotaufnahme 24/24» und Ja zum Gegenvorschlag des Grossen Rates
- Ja zur Bürgerschaft für dringliche Investitionen des HFR und zum Darlehen zur Finanzierung der Planungskosten für den Bau eines neuen Spitals

Die Delegierten folgen damit den Parolen der Mitte Schweiz sowie der Mitte Freiburg.

Die Prämien-Entlastungs-Initiative ist keine langfristige und nachhaltige Lösung zur Entlastung der Familien sowie des Mittelstandes und belastet die bereits stark strapazierten Finanzhaushalte von Bund und Kantonen zusätzlich.

Nur mit der Kostenbremsen-Initiative kann man die steigenden Krankenkassenprämien in den Griff bekommen. Wir betreiben keine Symptombekämpfung, sondern lösen das Problem bei der Wurzel. Die Akteure werden endlich an einen gemeinsamen Tisch geholt und verpflichtet die Gesundheitskosten und somit auch die Prämien zwingend zu senken!

Die Impfstopp-Initiative tangiert das staatliche Gewaltmonopol und beschränkt damit die Behörden bei der Wahrnehmung ihrer sicherheitspolitischen Aufgaben. Das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit ist als Grundrecht in der Bundesverfassung verankert und bereits heute darf niemand gegen seinen Willen geimpft werden.

Mit der Annahme des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes (Mantelerlass) wird der Ausbau von einheimischen Energien gefördert und die Abhängigkeit vom Ausland reduziert. Mit dem spezifischen Ausbau der Wasserkraft kann auch im Winter die Versorgung sichergestellt werden.

Die Umsetzung der 24h-Notfall-Initiative ist aus finanzieller und personeller Sicht nicht realistisch machbar, darum lehnen wir die Initiative ab. Wir priorisieren den Gegenvorschlag des Staatsrates sowie des Grossen Rates, welcher 7 konkrete Massnahmen vorschlägt, welche die Bedürfnisse vor Ort berücksichtigen.

Wir befürworten die Bürgschaft für dringliche Investitionen des HFR und das Darlehen zur Finanzierung der Planungskosten für den Bau eines neuen Spitals, um auch in Zukunft eine solide und zeitgemässe Gesundheitsversorgung für unseren Kanton sicherstellen zu können.

Anlässlich der Delegiertenversammlung ist Janine Aerschmann aus St. Ursen nach drei Jahren als Vize-Präsidentin der Mitte Sense zurückgetreten. Neu wurde die Gemeinderätin Judith Fasel-Meier aus Wünnewil-Flamatt in den Vorstand gewählt.

Für Rückfragen:

Bojan Seewer, Präsident Die Mitte Sense, 079 294 55 07
seewerb@swissonline.ch

Simon Biemann, Öffentlichkeitsbeauftragter Die Mitte Sense, 079 568 35 84
simon.bielmann@hotmail.com